

M

MEINUNG

Tageskommentar

Gewetzte Messer

von **Reto Furter**
Leiter Medienfamilie



Lebensmittelgeschäfte dürfen ihre Sortimente für Güter des täglichen Bedarfs und für weitere Güter auf ihrer Verkaufsfläche ab 27. April öffnen. So informierte der Bundesrat vor einer Woche – und manch ein Konsument dürfte aufgetatet haben, weil zu Hause zwar Mehl, Milch und Toilettenpapier gelagert sind, aber dies und jenes doch zunehmend fehlt, das man nicht in Online-Shops, sondern vor Ort kaufen möchte.

Daraus wird aber nichts. Der Bundesrat ist gestern überraschend auf seinen früheren Entscheid zurückgekommen. Die Sortimente der Grossverteiler bleiben damit weiterhin beschränkt, voraussichtlich bis zum 11. Mai. Der Entscheid des Bundesrates habe zu Unsicherheiten geführt und Fragen aufgeworfen. Zudem hätten Fachgeschäfte kritisiert, sie würden ungerecht behandelt, sagte Bundesrat Alain Berset vor den Medien. Weiterhin Freude herrscht allerdings bei Gartencentern und Baumärkten – die öffnen ihre Türen am 27. April. Auch hier sind Ungleichbehandlungen vorprogrammiert.

Gleichzeitig wurde gestern bekannt, dass Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga am Sonntag zu einem Tourismus-Gipfel einlädt. Auch dort ist das Klagen der Branche verständlicherweise gross, nachdem der Bundesrat in dieser Hinsicht bis jetzt wenig Entgegenkommen gezeigt hatte. Das freut die Bergbahnbetreiber, die früher öffnen wollen, und es freut auch die Bündner Tourismusbranche, die – leicht aus der Zeit gefallen zwar – schweizweit die Sportferien im Frühjahr zukünftig staffeln wollen, um letztlich mehr Gäste in den Kanton zu holen.

Die Messer, die jetzt landauf, landab gewetzt werden, sind aber ein gutes Zeichen. Die Lobbyisten wachen aus dem behördlichen verordneten Tiefschlaf auf und versuchen, die Gunst der Stunde zu nutzen. Die Einmütigkeit im Banne des Virus ist vorbei, die Konkurrenz nimmt wieder überhand. Willkommen, Normalität!

Berichte Seiten 2, 3, 15

@ Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema:
reto.furter@somedia.ch

Der Junge

Wann werden wir endlich ankommen?

Silvio Lebrument*
über das Coronavirus



Vor einigen Wochen hat Bundesrat Alain Berset den Kampf gegen das Coronavirus mit einem «Marathon» verglichen. Während Nichtläufern signalisiert wurde, ein entbehrungsreiches Ereignis von langer Dauer vor sich zu haben, wusste der ehemalige Mittelstreckenläufer und Spross einer erfolgreichen Laufsportfamilie sehr genau, wovon er sprach.

Auf einschlägigen Webseiten kann auch der Ungeübte nachlesen, was es braucht, 42,195 Kilometer im Sauseschritt hinter sich zu bringen. Ohne gezieltes Aufbaustraining mit monatelangen Vorbereitungen soll es ein Anfänger gar nicht versuchen, ist da etwa nachzulesen. Dabei müsse man sich fit fühlen und dürfe nicht übergewichtig sein. Man soll auf die Ernährung achten und über eine grosse Portion an Motivation verfügen. Keine einfache Aufgabe für ein ganzes Volk, quasi aus dem Stand einen unfreiwilligen «Marathonlauf» absolvieren zu müssen.

Die Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie sind entsprechend hart. Der Lockdown gefährdet Existenzen. In Betrieben, die weitermachen durften, wurde Homeoffice auf breiter Basis durchgesetzt. Arbeitstische wurden auseinandergezogen. Plexiglaswände trennen Arbeitskollegen. Simple Höflichkeitsbekundungen wie das Händeschütteln und Begrüssungsküsschen sind tabu. Grosseltern und Betagte dürfen nicht besucht werden.

Der Unterricht des Nachwuchses etwa stellt sich als nicht einfache Aufgabe heraus. Wie erklär ichs dem Kinde, und wie schaffen es die Lehrer bloss, den Nachwuchs andauernd zu motivieren? Auch die Ankündigung, dass die Krankheit Opfer fordern wird, wurde verdrängt. Nun traf die Tragik des Geschehens eine geschätzte Bekannte. Plötzlich ist das Virus sehr nahe.

Den Marathon zu bestehen, rückt aber in den Bereich des Möglichen. Es ist bewundernswert, wie die nicht ganz einfach einzuhaltenden Regeln landauf, landab befolgt werden. An leergefegte Strassen dürfen sich künftig nicht nur die Älteren erinnern, die Anfang der 70er-Jahre wegen des Sonntagsfahrverbots gar mit den Velos auf den Autobahnen herumkurvten. Erfreulich ist es, dass die Massnahmen greifen. Die Zahlen der Inf-

zierten und der Todesfälle gehen zurück. – Wenn wir nur wüssten, welchen Kilometer wir auf dem Weg zum «Marathonziel» erreicht haben.

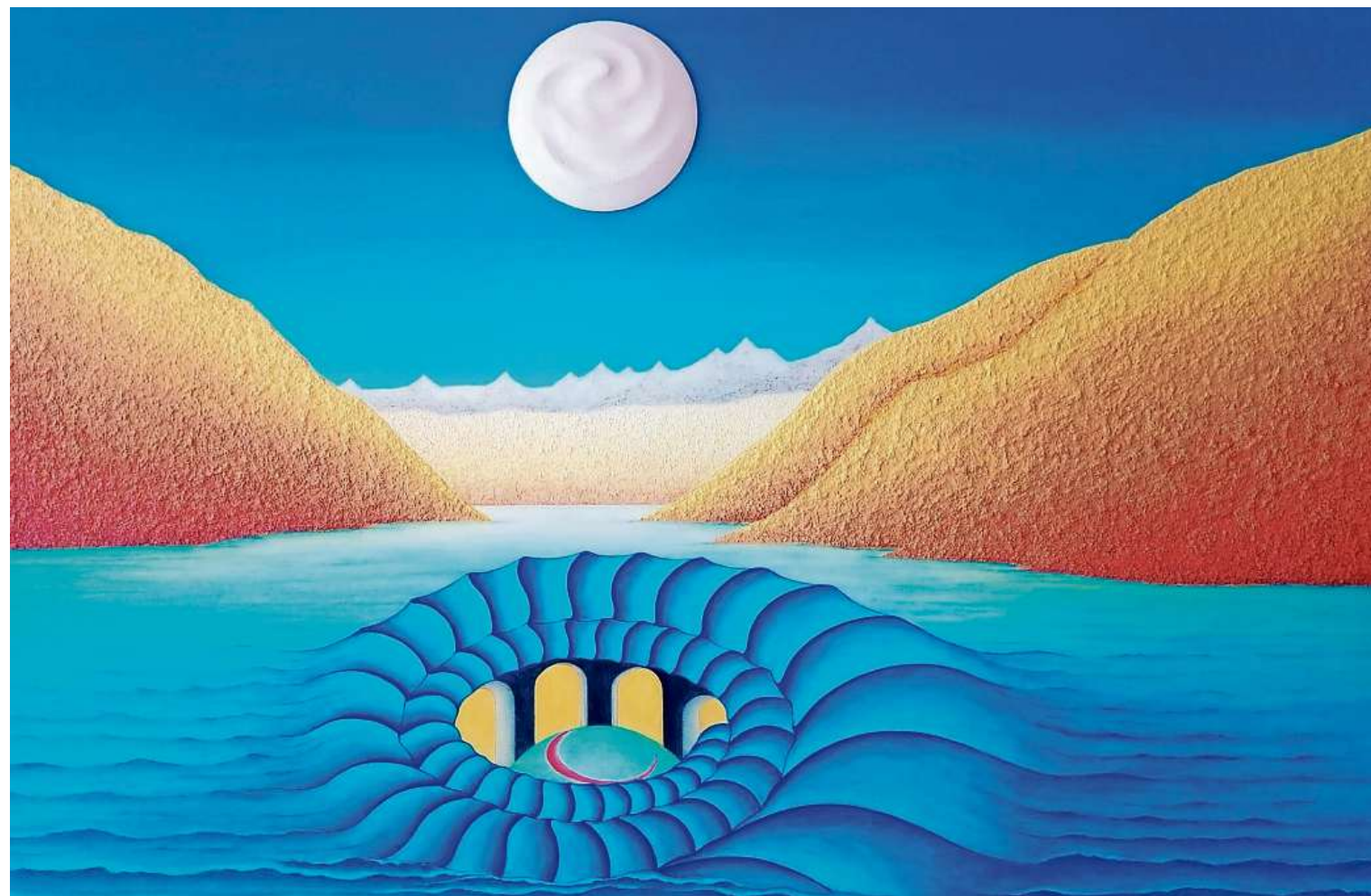
Erste Lockerungen des Lockdowns werden Anfang der nächsten Woche in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt dürfen Spitäler wieder alle Eingriffe vornehmen. Medizinische Praxen, Coiffeur-, Massage- und Kosmetikstudios, Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien dürfen ihren Betrieb unter Auflagen aufnehmen. Auch Eltern können auf die baldige Wiedereröffnung der obligatorischen Schulen hoffen.

Sehr zu wünschen ist es, dass auch die gebeutelten Betriebe der für uns wichtigen Freizeit-, Gastronomie- und die Tourismusbranchen bald wieder arbeiten dürfen. Das wäre auch ein Lichtblick für Sonnenhungrige, deren Strandurlaubsträume für den kommenden Sommer möglicherweise platzen werden.

Zur Erholung von den Strapazen des hoffentlich dannzumal bewältigten «Marathons» blieben uns allen erlebnisreiche und erholsame Ferienwochen in unserem wunderschönen Land.

* Silvio Lebrument ist Geschäftsführer Medien.

Kultur-Stafette: KiKi Paganini



«Mare Nostrum» ist der Titel des Hochreliefs auf Holztafel, welches Cristiano «KiKi» Paganini aus Brusio zu unserer Kultur-Stafette beiträgt. Er gibt den Stab weiter an Irena Monigatti-Vassella aus Campascio. Ihr Beitrag erscheint heute in einer Woche.

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Medienfamilie), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Kundenservice/Abo Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 73 364 Exemplare, davon verkaufte Auflage 69 321 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2019)

Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basis 2019-2) Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: Regionalredaktion: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch

© Somedia

Follow me



«Nach Corona wieder regelmässig einen BH tragen, wird wohl meine grösste Herausforderung werden.»

@MissSchmaguelze



1 Betrugsmasche
Falsche Polizisten ergaunern in Graubünden Geld.

2 Verstoss?
Ems-Chemie schränkt Reisepläne ihrer Mitarbeiter ein.

3 Raser
53-Jähriger mit 165 Kilometer pro Stunde in der Surselva unterwegs.

Bleiben Sie tagsüber auf dem Laufenden

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.



Online suedostschweiz.ch

Facebook [Südostschweiz](https://www.facebook.com/Suedostschweiz)

Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)

Instagram [@suedostschweiz](https://www.instagram.com/suedostschweiz)